

Veranstaltungsideen
jetzt in einzigartiger Ausstellung
wir beraten Sie gerne
Kronsbein - Getränkevertrieb
Party - Durst - Feierlaune
Industrieweg 55, 52159 Spenge, Tel. 0 22 25 97 6 00, www.getraenke-kronsbein.de
© FRIEDRICH 2009



Zum Glück nur eine Übung: Wenn Jugendliche bis zur Besinnungslosigkeit Alkohol konsumieren, ist schnelles Handeln gefragt. Der Bänder Rotkreuzleiter Sven Kampeter zeigt, wie es geht. Bei der Fachtagung im Bänder Rathaus wurden Präventionsmaßnahmen aufgezeigt, damit es erst gar nicht so weit kommt. FOTO: PATRICK MENZEL

Zwischen Rausch und Ernüchterung

Fachtagung zum Thema Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

VON KARL-HENDRIK TITTEL

■ Bünde. Alkoholkonsum ist ein alltäglicher Bestandteil unserer Gesellschaft. Auch bei Jugendlichen ist das schon lange kein neues Phänomen mehr. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden werden bestimmte Trinkmuster der vorangehenden Generation übernommen und ritualisiert. Bei der Fachtagung gestern im Bänder Rathaus ging es vorwiegend um neue Ideen und Denkansätze zum Thema Alkoholkonsum- und -prävention bei Jugendlichen.

„Zwischen Rausch und Ernüchterung“ lautete das Thema der Veranstaltung, eine Kooperation zwischen dem Jugendamt Bünde und der Fachstelle für Suchtvorbeugung Diakonisches Werk in Herford. Die Fachtagung richtete sich an Multiplikatoren unter anderem aus den Bereichen Schule, Beratungsstellen, Jugendhilfe, Gesundheitswesen oder Polizei.

„Alkoholkonsum bei Jugendlichen ist das vorherrschende Thema, der Einstieg geschieht immer früher“, sagt Uwe Holdmann von der Fachstelle für



Ungewohnte Erfahrung: Ilona Holländer (l.) ließ sich von Verena Burkus „blind“ durch die Stadt führen. FOTO: KARL-HENDRIK TITTEL

Suchtvorbeugung des Diakonischen Werkes in Herford. Man wolle vermitteln, dass Suchtprävention auch Spaß machen könne und müsse und nicht lebensfeindlich daherkomme. „Sie sollen neue Ideen mit nach Hause nehmen und in ihrer sozialen Arbeit dann anwenden.“

„Dieses Thema geht keineswegs an Bünde vorbei, auch hier haben wir in der Vergangenheit einige dieser Alkohol-Exzesse

bei Jugendlichen erlebt“, sagte Ingrid Wolff, Leiterin des Bänder Jugendamtes. Sie freute sich, dass so viele Teilnehmer nicht nur aus Bünde und dem Kreis Herford, sondern auch darüber hinaus erschienen seien.

„Führen sie einen fruchtbaren Gedankenaustausch und tragen sie diese Gedanken dorthin, wo es wichtig ist, in die Familien, zu den Jugendlichen“, so Bürgermeister Wolfgang Koch.



»Kein Jugendlicher wird als Komatrinker geboren.«
Hans-Jürgen Hallmann,
Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung

„Kein Jugendlicher wird als Komatrinker geboren“, begann Dr. Hans-Jürgen Hallmann von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW seinen Vortrag zum Thema Alkoholkonsum im Jugendalter. Fassantisch beim Oktoberfest, Promille-Rekorde in den Medien, oder die „Aufforderung zum Alkoholmissbrauch“ in einigen Werbungen, all das und mehr habe Auswirkungen auf Jugend-

liche. Diese hätten in der Pubertät schon große soziale und psychische Anforderungen zu bewältigen, wie erste sexuelle Erfahrungen, die Entwicklung von persönlicher Autonomie oder die Entwicklung einer weiblichen, beziehungsweise männlichen Identität. Information über Alkohol, Vermittlung von Gebrauchshinweisen und geeignete Strategien zur Frühintervention oder auch Angebote erlebnisorientierter Alternativen zum Alkoholmissbrauch waren einige der Präventionsmaßnahmen, die Hallmann aufzeigte.

Nach der Vorstellung eines Projektes zur Alkoholprävention durch Holger Nickel, Fachstelle für Suchtprävention Lippe, teilten sich die Teilnehmer auf drei Workshops auf. Dort ging es um praktische Methoden und Übungen zur Alkoholprävention oder um die Wichtigkeit der fachlichen Kooperation verschiedener Institutionen. „Das ist ein spannendes Gefühl, die anderen Sinne werden geschärft“, so Ilona Holländer aus Herford, die sich wie die anderen Teilnehmer im Workshop von Tim Weinberger mit verbundenen Augen durch die City führen ließ.